Solinger Tageblatt 21.01.2017

Säckeweise Spenden für Obdachlose

Der Verein Lafifee und viele Solinger unterstützen die Arbeit der Malteser im Kältebus.

Von Michael Kremer

Mitte. Michael Schmitz ist überwältigt. Der 44-Jährige ist obdachlos, lebt „mit Unterbrechungen" seit zehn Jahren auf der Straße. Seitdem die Temperaturen sich dem Gefrierpunkt genähert haben, kommt er jeden Abend zur Kölner Straße. Ab 18 Uhr steht dort der Kältebus des Malteser Hilfsdienstes, um Obdachlose und andere Bedürftige mit einer warmen Suppe und heißen Getränken zu versorgen. Für Notfälle haben Sascha Hoffmann und die anderen Helfer auch warme Kleidung und Decken dabei.

Hoffmann und die anderen Helfer sind sprachlos angesichts dessen, was sich am Donnerstagabend an der Kölner Straße abgespielt hat. Er und Markus Feldker vom Verein Lafifee, der an diesem Abend die Malteser unterstützt, kommen kaum dazu, die Gulaschsuppe und den heißen Tee auszugeben. Immer wieder bringen Solinger säckeweise warme Kleidung vorbei, die sie spenden wollen. Längst türmen sich die blauen Plastiksäcke vor dem Transporter der Malteser.

Michael Güldering legt einen weiteren Sack dazu. „Wir haben doch so viel, da geben wir gerne etwas für Bedürftige ab", sagt der Solinger. Für ihn sei es selbstverständlich, auch

„Das ist besser als Weihnachten", sagt Carsten Lunau (45). Er lebt seit fast 15 Jahren auf der Straße und kann sich nicht erinnern, jemals eine so große Auswahlmöglichkeit bei gespendeten Kleidungsstücken gehabt zu haben. Derweil hat Schmitz in dem großen Berg an Spenden sogar einen warmen Schlafsack entdeckt. Für ihn genau das Richtige für die kalten Winternächte. „Ich kann nur sagen: Danke".

Selbst Hoffmann findet kaum Worte. Seit 8 Uhr morgens ist er unterwegs, um Spenden einzusammeln. „Das ist so viel, da werden wir auch der Kleiderkammer des Deutschen Roten Kreuzes etwas abgeben können", sagt er – und ruft gleich bei den Kollegen vom Malteser Hilfsdienst an. Sie mögen mit einem großen Transporter vorbeikommen, um die Spenden abzuholen.

Auch Andre Wind und sein Chef Jörg Lüdtke von Bines Kiosk an der Kottendorfer Straße kommen mit Kleiderspenden vorbei. Mitgebracht haben sie auch drei Paletten mit Brot und Kuchen. „Bei dieser Kälte muss man einfach helfen", sagt Wind. Schmitz und Lunau greifen dankbar zu. Einen Nachtisch gibt es nicht so häufig.

Ohne Arbeit keine Wohnung – ohne Wohnung keine Arbeit

Allmählich finden sie auch wieder Worte. Schmitz erzählt von dem Teufelskreis, der ihn in die Obdachlosigkeit geführt hat, aus dem es so schwer zu entfliehen ist: „Ohne Arbeit keine Wohnung, und ohne Wohnung keine Arbeit." Feldker kennt durch seine ehrenamtliche Tätigkeit bei Lafifee viele dieser Geschichten. „Da stecken häufig schwere Schicksale hinter, mit denen niemand tauschen möchte", sagt er.

Noch eine Feststellung ist im wichtig: „Obdachlose sind keine Penner." Dem stimmt Hoffmann zu. „Wir hören viele dieser Geschichten, denn wir sind oftmals auch die ersten Ansprechpartner für Bedürftige und hören ihnen zu", sagt er. Bis zu 15 Hilfsbedürftige kommen jeden Abend zum Kältebus. „Manchmal sind es auch nur zwei", sagt der Helfer des Malteser Hilfsdienstes. Der wird auch in den kommenden Tagen seinen Kältebus wieder losschicken. Bis einschließlich Sonntag werde der Wagen auf jeden Fall abends von 18 bis 22 Uhr vor den Clemens Galerien stehen. „Es sei denn, es kommt eine Wärmefront", sagt Hoffmann. Denn der Kältebus rollt nur an, wenn die Temperaturen bei Schnee und Regen unter vier Grad Celsius, beziehungsweise zwei Grad bei trockenem Wetter rutschen. Und trotz der vielen Spenden am Donnerstagabend nehmen die Malteser weiterhin Kleiderspenden entgegen. Der nächste Winter kommt bestimmt.

Viele Solinger kamen zum Kältebus des Malteser Hilfsdienstes an die Clemens Galerien, um warme Kleidung und Decken abzugeben. Für Bedürftige und Obdachlose ist der Platz eine Anlaufstelle, die ihnen Wärme bietet.

Foto: Christian Beier